

AARAU

Weihnachten im «Bus im Park»: «Die Festtage sind eine dunkle Zeit»

von Marina Bertoldi — Schweiz am Sonntag • Zuletzt aktualisiert am 26.12.2015 um 12:02 Uhr

1 / 3



Drei Männer besuchen den Bus im Park auf dem Schlossplatz. Er steht auch an Festtagen offen.

© Mario Heller

Zehn Männer, alkohol- und drogenabhängig, verbringen gemeinsam Weihnachten und Neujahr im Aarauer «Bus im Park». Sie erzählen, warum sie nichts von Weihnachten halten und sprechen über Einsamkeit.

Newsletter

Wissen was in Aarau läuft?

Hier anmelden für den täglichen Newsletter.

ANMELDEN

Artikel zum Thema

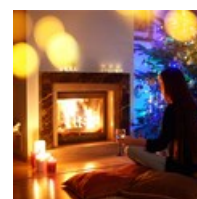
RHEINFELDEN

Nach über 20 Jahren kämpfen: Eine Bus-Linie über die Grenze 15.1.2016



LIMMATTAL

Mit dieser Agenda können Sie einsame Festtage in frohe verwandeln 13.12.2015



ZWISCHEN DEN FESTTAGEN

Ausflugstipps: Hier erholen sich Körper und Geist von Weihnachten 28.12.2015



SOLOTHURNER FILMTAGE

Filme über die dunkle Seite der Alpen 20.1.2016



An der Wand hängt statt einem Adventskalender ein Bild einer halbnackten Frau. Auf dem Tisch stehen keine Rotwein- oder Champagnerflaschen, sondern Bierdosen und Aschenbecher. Zehn Männer sitzen im «Bus im Park». Sie reden, trinken und rauchen.

«Weihnachten feiere ich jedes Jahr bei meiner Mutter», sagt Hans (alle Namen geändert). «Auch ich habe bei meinen Eltern gefeiert. Zusammen mit meiner Grossmutter und meiner Schwester», sagt Mike, «als Geschenk habe ich eine abstrakte Zeichnung in Kartenformat drucken lassen.»

Mark vis-à-vis schüttelt den Kopf. «Ich halte von dem Ganzen nichts. Das ist doch alles reine Heuchelei. Plötzlich soll man besinnlich sein und auf

Friede-Freude-Eierkuchen machen.»

Arno pflichtet ihm bei. «Ich feiere keine Weihnachten. Es gibt nichts, was mir an diesem Fest gefällt. Ich bin nur froh, wenn es wieder vorbei ist.»

Mike entgegnet: «Wenigstens einmal im Jahr sollte man feiern, finde ich.» Vor einigen Jahren habe er wegen einer Psychose Weihnachten beinahe in der psychiatrischen Klinik in Königsfelden verbringen müssen. Er habe aber über die Festtage nach Hause dürfen.

«Da war ich wirklich froh. In Königsfelden will ich keine Weihnachten verbringen. Man ist einsam, alle dort sind einsam.» Wenn er mit seiner Familie feiere, sei das anders. «Das ist der einzige Tag im Jahr, an dem wir alle zusammenkommen. Dann sind die Probleme für einen Abend vergessen.»

Bus im Park

Die Idee des «Bus im Park» entstand im Jahr 2001. Er bietet Menschen mit Drogen- und Alkoholproblemen einen Ort, an dem sie verweilen und sich im Winter aufwärmen können. Sie können sich etwas zu Trinken und zu Essen kaufen, Picknicken und auch rauchen. Der Konsum von Drogen und der Handel damit ist untersagt. Alle drei Monate ändert der Bus seinen Standort innerhalb der Stadt Aarau. Organisiert wird er von der Firma Trinamo und ist ausser montags und sonntags jeden Tag von 12 Uhr mittags bis 18 Uhr geöffnet. (MEB)

Klaus nebenan hebt den Kopf. «Ich war dieses Jahr an einer Feier für Bedürftige.» Nach dem Essen sei er aber gleich wieder gegangen. «Die Festtage sind eine sehr dunkle Zeit», sagt er und nimmt einen grossen Schluck Bier, «es gibt Unglauben überall. Das macht das Kreuz schwer.»

Sein Gegenüber, Andreas, schüttelt den Kopf. «Dafür ist schlussendlich jeder selbst verantwortlich.» Doch es stimme, die Tage seien nicht einfach. Es werde sehr viel getrunken und Drogen konsumiert. «Schaut doch nur mal die Selbstmordrate an. Die ist nie so hoch wie in diesen Tagen!»

Mike nickt. «An Silvester wollen meine Kollegen immer an Partys. Das ist schwierig für mich. Ich kann die Zeit dann nicht gut einschätzen», sagt er. «Du meinst, du bist schon zu voll mit Drogen, wenn ihr erst losgeht», sagt Mark und lacht. «Ja», sagt Mike.

Deshalb wolle er dieses Jahr an keine Party. Was er stattdessen machen werde, wisse er noch nicht. «Vielleicht schaue ich einen Film.» Vorsätze

wolle er sich keine nehmen. «Letztes Jahr habe ich mir vorgenommen, alle meine Schulden zurückzuzahlen», sagt er und lächelt. Dieses Jahr nehme er es sich nicht noch einmal vor.

«In Spanien schaltet man an Silvester das Radio oder den Fernseher ein



Menu

START

AARGAU

SCHWEIZ

AUSLAND

WIRTSCHAFT

SPORT

WISSEN

KULTUR

BLAULICHT

VIDEOS

ANMELDEN

ABO

E-PAPER

WERBUNG

TODESANZEIGEN



packt seine Sachen hier aus. Mit Weihnachten fahre ich immer den Rucksack und feiere mit Kollegen.» Das sei billiger, als wenn er in die Beiz würde. «Und getrunken habe ich erst noch mehr.»

Auch für Silvester habe er schon einen Plan. «Vielleicht», sagt er und lächelt schelmisch, «mache ich einen polytoxikomanen Ausflug.» Auf die Frage, was das bedeute, antwortet er: «Na, «Poly» steht für mehrere und «Manie» für Liebhaberei. Und toxisch, das sind die Substanzen.»

Verwandte Themen:

[Aarau](#) [Bus im Park](#) [Festtage](#)



KOMMENTARE ANZEIGEN

UND JETZT
Lesen Sie ausserdem

KINO-APP

Badener Start-up mischt sich unter die Migros und Swisscom

BADEN

Sophie Hunger eröffnet das One Of A Million im Nordportal

31.1.2016 um 10:43 Uhr



BIRMENSTORF

**Frontalcrash mit Linienbus:
Autofahrer stirbt noch an Unfallstelle**

31.1.2016 um 14:39 Uhr



**Mitmachen und
gewinnen!**

GEWINNEN:

Erraten Sie den Ort regionaler Sehenswürdigkeiten und gewinnen Sie tolle Preise.

JETZT SPIELEN!



BADEN

Tunnelgarage: Ab Montag gibt es kein Durchkommen mehr

30.1.2016 um 06:31 Uhr

Verwandte Videos

10:43

Aussergewöhnlich: Eine Kirche wird zur Asylunterkunft

12:07

Aussergewöhnliches Haustier: Dieses Rentnerpaar hat ein Zwerghuhn im Ehebett

[Kontakt](#)

[Impressum](#)

[Inserieren](#)

[az Bonus](#)

[E-Paper](#)

[Newsletter](#)

[Abonnement](#)

[AGB](#)

[Hilfe](#)

[Immobilien](#)

[Jobs](#)

[Auto](#)

[Events](#)

[Vereine](#)

ANGEBOTE EINBLENDEN

© Copyright 2010 – 2016, az Badener Tagblatt